

Friesen 13.10.2020 **Der Krieg und seine Schrecken**

<https://www.infranken.de/lk/gem/der-krieg-und-seine-schrecken-art-5090333>

"Die Hölle kann auch nicht schlimmer sein"

Den Initiatoren kann man wohl nur wünschen, dass dieses ihr Anliegen **"Wir müssen heraus aus der rechten Ecke"** in der morgigen Ausstellung auch hinreichend deutlich wird, und gespannt darf man hierauf

Es kommen auch letzte Zeitzeugen in Tonaufnahmen zu Wort, die etwa den Marsch der jüdischen Zwangsarbeiterinnen durch den Ort beobachteten

sein, denn die regionale Aufarbeitung der wahrscheinlich sogar drei durch den Landkreis führenden Todesmärsche – je einer aus Sonneberg und aus NEC, dazu der von Willi Schreiber mit „in Richtung Stadtsteinach“ beschriebene - ist ja auch weiterhin völlig unbefriedigend; allein für Thüringen gilt

Mindestens 150 Gemeinden wurden Schauplatz an dem Menschen an Erschöpfung starben oder ermordet wurden.

<https://www.mdr.de/thueringen/kultur/buchenwald-gedenken/todesmarsch102.html>

Die Gedenksontage im November und die Gedenkveranstaltungen und auch an den „Kriegerdenkmälern“ könnten dann die Gelegenheit darstellen, an die Opfer des letzten großen Krieges auf europäischem Boden zu erinnern – so wie in der Rede von Frau Kulturstaatsministerin Grütters 2016 anlässlich dieses „Jubiläums“

Die Erinnerung an die Verbrechen und Gräueltaten, die unter der nationalsozialistischen Terrorherrschaft in deutschem Namen geschehen sind, bleibt für uns Deutsche eine immerwährende Verantwortung und Verpflichtung. Dazu gehört auch die Erinnerung an den Vernichtungskrieg der Wehrmacht gegen die Sowjetunion.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/kulturstaatsministerin-gruetters-eroeffnet-ausstellung-vernichtungskrieg-gegen-die-sowjetunion-1941-1945--426642>

Gelten sollte, was der ehemalige Münchner OB am 4. Mai 1983 im Deutschen Bundestag sprach:

Im Verhältnis zu anderen Völkern ist der menschenwürdige Friede das höchste Gut.

Und was mit „Hölle“ gemeint ist, das haben nach 1933 Abertausende von Gegnern des Naziregimes erfahren müssen, welche in den Folterkellern der SA und in den KZs zu Tode kamen, bevor dann das organisierte Morden an Hunderttausenden von Euthanasieopfern den Auftakt zum Holocaust gab.

Horst Mohr, Berlin 16:20 am 17.10.